

Grube Ilse

Schlagwörter: **Tagebau**

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Großräschener See, Senftenberg

Kreis(e): Oberspreewald-Lausitz

Bundesland: Brandenburg



Die Grube Ilse wurde 1871 von der Gesellschaft Kunheim & Co. aus Berlin gegründet, als diese aufgrund der Braunkohlevorkommen bei Bückgen hier eine Zweigstelle ihrer Oxalsäurefabrik eröffnete. 1880 wurde die Grube Glückauf als Zulagenfeld angeschlossen. In dieser Zeit entstand auf dem Gelände der Oxalsäurefabrik zudem eine Ziegelei, in der auch die im Abraum anfallenden Rohstoffe verarbeitet wurden. Nach ihrer Auskohlung erfolgte 1938 die Stilllegung der Grube Ilse. Sämtliche Anlagen und Spuren des Grubenbetriebs sind aufgrund der Überbaggerung durch den Tagebau Meuro (1960-1999) zerstört.

Datierung:

- Aufschluss: 1871
- Stilllegung: 1938

Quellen/Literaturangaben:

- Dieter Sperling: Niederlausitzer Braunkohlenbergbau im 19. Jahrhundert. Findbuch Niederlausitzer Braunkohlengruben und bergrechtlicher Verleihungen, Cottbus 2005, S. 172.

Grube Ilse

Schlagwörter: Tagebau

Ort: Sedlitz

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 33' 45,05 N: 14° 01' 2,95 O / 51,56251°N: 14,01749°O

Koordinate UTM: 33.431.895,10 m: 5.712.838,93 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.432.003,73 m: 5.714.679,63 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz [dl-by-de/2.0](#) (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Grube Ilse“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32001879> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

